

Norm für Unternehmensberatung

Bekanntnis zu Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Standards und Normen gelten als Zeichen von Professionalität und Qualität. Auch die EU fordert in der Direktive 2006/123/EC die Etablierung von Servicestandards für die verschiedenen Dienstleistungsbranchen. Seit Ende 2011 kann auch die Unternehmensberatung auf ein solches Rahmenwerk setzen.

Ziel dieser Norm ist es, die Transparenz und das Verständnis zwischen Klienten und Unternehmensberatungen zu verbessern. Dies soll zu besseren Ergebnissen bei Beratungsprojekten führen und Barrieren für die Auswahl und Inanspruchnahme von Beratungsdienstleistungen verringern. Die Norm sieht weder Audits noch Zertifizierungen vor. Sie beschreibt vielmehr den Beratungsprozess von der Spezifizierung, über die Umsetzung bis hin zum Abschluss in einem gut nachvollziehbaren Richtlinienkatalog. Die Norm und ihre Anwendung sind ein Meilenstein zum gegenseitigen Verständnis zwischen Kunden und Unternehmensberatern/innen. Sie skizziert den Beratungsprozess und macht ihn so für alle Beteiligten transparent. Die Wahl der Methoden und damit Raum für Innovation und Differenzierung obliegt weiterhin den Anbietern/innen.

Den Beratungsprofis nicht neu - und doch bahnbrechend

Berater/innen, die sich schon bisher an einem durchstrukturierten Beratungsprozess orientierten, finden in der vorliegenden Norm, die unter dem Namen EN16114 Unternehmensberatungsdienstleistungen über das Österreichische Normungsinstitut zu beziehen ist, wenig Überraschendes. Schließlich wurde der Inhalt von Europas führenden Beraterverbänden ICMCI (International Council of Management Consulting Institutes) und FEACO (European Federation of Management Consultancies) in Zusammenarbeit mit dem europäischen Normungsinstitut CEN erarbeitet, die sich an bewährten Empfehlungen und der europäischen Branchenpraxis orientiert haben.

Dr. Ilse Ennsfellner, CMC, Obfrau der UBIT Niederösterreich, Vizepräsidentin des internationalen Beraterverbandes ICMCI und Leiterin des Projekt-Komitees zur Erarbeitung der EN 16114, sowie der Obmann der Fachgruppe UBIT Wien, KR Robert Bodenstein, haben maßgeblich an der Entwicklung der Norm mitgearbeitet.

Bessere Beurteilung von Effektivität und Nutzen

Gerade in der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Situation suchen Kunden nach Richtlinien, Bewertungskriterien und nach Möglichkeiten zur Risikominimierung. Vor allem sie werden es künftig sein, die in Ausschreibungen und Anforderungsprofilen die Anwendung der Norm als Voraussetzung definieren werden - nicht nur in Österreich.

In den kommenden Monaten und Jahren soll der europäische Standard zu einem international gültigen ISO-Standard ausgeweitet werden und damit den grenzüberschreitenden Markt für Managementberatungsleistungen nicht nur europaweit, sondern darüber hinaus öffnen.

Mehr unter:

www.ubit.at/unternehmensberatungsnorm

www.en16114.eu